

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 24 (1898)

20.1.1898 (No. 16)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1089955](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1089955)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Nr. 16. Donnerstag, den 20. Januar 1898. 24. Jahrgang

Deutsches Reich.

Die Präsidien der beiden Häuser des Landtages wurden am letzten Sonntag, Vormittags 10¹/₂ Uhr, unmittelbar vor dem Beginn der Feierlichkeiten des Krönungs- und Ordensfestes, im hiesigen königlichen Schlosse vom Kaiser empfangen. Die Audienz währte nur wenige Minuten. Der Kaiser begrüßte die Herren in freundlichster Weise und beglückwünschte besonders Herrn v. Kröcher als neugewählten Präsidenten, indem er die vortreffliche Geschäftsführung des früheren langjährigen Präsidenten v. Köller rühmend hervorhob. Der Kaiser gab der Hoffnung Ausdruck, daß auch Herr v. Kröcher sich bald in das neue Amt eingelebt haben werde, was ihm ja durch die Thätigkeit des Abgeordnetenhauses, über welche der Kaiser sich sehr anerkennend aussprach, leicht gemacht würde. Im Uebrigen wurden politische Fragen nicht berührt und die Herren alsbald mit huldvollem Händedruck verabschiedet.

Fürst Hohenlohe wird übermorgen im Abgeordnetenhaus die 1. Lesung des Polengesetzes durch eine Rede einleiten.

Das Abgeordnetenhaus setzte heute die 1. Staatslesung fort. Nach dem Abg. Gynern, der u. u. Steuererleichterungen befürwortete, hielt Finanzminister v. Miquel eine große Rede, in der er den Vorrednern antwortete. Zuletzt sprach Abg. Mottl (Pole).

Berlin, 18. Jan. Der Reichstag setzte heute die zweite Beratung des Etats des Reichsamts des Innern fort. Gegenstand der Debatte war auch heute noch zumeist das Rundschreiben des Grafen Pobjadonsky. Es sprachen die Abgg. v. Kardorff (Reichsp.), Lieber (Zentrum), Mann (nationallib.) Pachnicke (freis. Vereinig.), der seinen Antrag auf Aufhebung der Beschränkungen des Koalitionsrechts begründete, Graf Udo Stolberg (Deutschkonf.), Schneider (freis. Volksp.) und Legien (Soz.). Morgen: Fortsetzung der Beratung der lex Heinze.

Vom Jahre 1900 ab haben sämtliche zum Militärdienst taugliche Volksschullehrer ein Jahr zu dienen. Um dem daraus entstehenden Lehrermangel vorzubeugen, erhalten verschiedene Lehrerseminare einen Nebeneinkurs.

Eine hübsche Episode aus den Tagen der Besetzung Kiautschau theilt der „Dias Lloyd“ nach einer leitenden englischen Morgenzeitung in Shanghai mit. Das Blatt schreibt: „Wir erfahren, daß, als die Nachricht über die Besetzung Kiautschau durch Deutschland in Peking bekannt wurde, die die Handlungsweise des russischen Geschäftsträgers ebenso charakteristisch wie dramatisch war. Er machte sich auf den Weg nach dem Auswärtigen Amt. „Hier haben wir eine schöne Gelegenheit“, sagte er zu den besitzenden Ministern: Ihr habt uns die Kiautschau-Bai, und jetzt habt Ihr dieselbe Deutschland gegeben!“ — „Gegeben? Nein, man hat sie uns gestohlen, und wir ersuchen Sie, uns zu ihrer Rückgabe zu verhelfen!“ — „Was? Nach solch einer verrätherischen Handlungsweise wie diese, Ihnen zu helfen? Es war reiner Verrat uns gegenüber; Sie haben nicht einmal einen einzigen Schuß gegen die Deutschen gefeuert. Hätten Sie das gethan, so könnte ich es glauben, daß Sie die Bucht nicht versenken; falls die Deutschen Sie auf der See angegriffen hätten, so würde ich es wohl verstehen, daß Sie sich ergeben, denn ich weiß, Sie haben heute keine Flotte; aber zugeben, daß Sie sich auf dem Lande angreifen lassen und nicht einen Schuß zu Ihrer Verteidigung abfeuern, — dies ist nichts anderes als Verrat; Rußland kann Ihnen keine Hilfe leisten.“ Rußland ist somit in der Lage, Deutschland einen Gefallen zu erweisen, zur selben Zeit zieht es sich aber selbstbefriedigt aus der Falle, denn es verspricht ja, China zu helfen, sollte dieses in Schwierigkeiten gerathen. Es ist klar, daß Ruß-

land, im Besitze Korea und voraussichtlich auch Port Arthur, die Kiautschau-Bucht jetzt nicht weiter gebraucht.“

Ausland.

Paris, 18. Jan. Der Kriegsminister, General Billot, hat gegen den verantwortlichen Herausgeber des Blattes „Aurore“ und gegen Zola bei dem Justizminister Klage erhoben. Der Justizminister wird die Anklageschrift dem Oberstaatsanwalt zustellen.

Paris, 18. Jan. Die Stellung des französischen Kabinetts gilt nach den letzten Vorgängen als stark erschüttert.

Paris, 18. Jan. An Stelle des wegen hohen Alters in den Ruhestand tretenden Generals Sausier ist der General Jamont, bisher kommandirender General an der Ostgrenze, zum Oberbefehlshaber der gesamten französischen Armee ernannt worden.

Paris, 18. Januar. Zola hat seine Verurteilung über das Verdict ausgesprochen, daß er Paris verlassen habe. Er warte die Vorladung vor den Untersuchungsrichter ab, wisse, daß er recht habe, und werde kämpfen. Er verstehe auch, daß man sich nicht mit der Verfolgung gegen ihn beile. „Libre Parole“ und „Gaulois“ behaupten, General de Gallifet werde zu Gunsten des Oberstleutnants Picquart, der unter ihm diente, eingreifen. — Der ehemalige belgische Justizminister Rejume, einer der größten Rechtsgelehrten, erklärt, der Drehfusprozeß sei der größte Prozeß-Scandal seit Bestand der Welt.

Laujanne, 17. Jan. Der Kongreß der Ärzte der Westschweiz richtete an Zola ein Sympathietelegramm wegen seiner Haltung in der Drehfus-Affaire.

London, 18. Jan. Der Schatzkanzler Hicks Beach hielt gestern Abend in der Handelskammer von Swansea eine Rede, in der er ausführte, England wünsche, daß China nicht ein Objekt für Gebietswerbungen sondern ein offenes Thor für den Handel der Welt sei. Die Regierung sei fest entschlossen, dafür zu sorgen, wenn nötig sogar auf die Gefahr eines Krieges hin, daß dieses Thor nicht den Engländern verschlossen werde.

Kanton, 18. Jan. Bei dem Orte Sangthen wurde der Missionar Hommer von der Station Namjing der Berliner Mission beraubt und verwundet. Auf die Intervention des hiesigen deutschen Konsuls traf der Generalgouverneur sofort telegraphisch die nöthigen Maßnahmen zur Feststellung des Vorfalles.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 10. Januar. Durch K. R.-D. vom 17. d. M. ist die Uebersetzung folgender fremderlicher Orden genehmigt: dem Kapit.-Lt. Schliebm des Kaiserlichen Ordens der Eichen Krone III. Kl., dem Lt. z. S. Haber des Ritterkreuzes des Mecklenburgischen Greifen-Ordens, dem Oberleutnanten Merling der II. B.-Kl. der kleinen silbernen Verdienstmedaille Friedrich Franz III. — Off.-Wrt. I. Kl. Dr. Schöder ist vom Urlaub zurückgekehrt. Unt.-Bauh. Hoffmann hat einen 14tägigen Urlaub nach Berlin angetreten. Vom Telegraphenbureau sind zurückgekehrt: Feuerw.-Hauptleute von Schramm u. Röttger und die Feuerw.-Prem.-Lts. Gabriel u. Behm. Feuerw.-Hauptm. Röttger ist nach Helgoland, Feuerw.-Prem.-Lt. Gabriel nach Friedrichsord abgereist. Feuerw.-Hauptm. v. Schramm hat einen 14tägigen Urlaub nach Oldenburg, Feuerw.-Prem.-Lt. Behm einen 5tägigen Urlaub nach Kiel und Hamburg angetreten. Off.-Wrt. I. Kl. Rohde ist nebensächlich als assistirender Arzt in das Stat.-Lazareth komd.

Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Hoppens und Neuenb sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 19. Jan. Das Festmahl der Civilbehörden und der Bürgerchaft am Geburtstage S. M. des Kaisers wird auch in diesem Jahre wiederum in Hempels Hotel

stattfinden. Listen zur Einzeichnung liegen in Hempels Hotel, im Rathhaus, im Hotel Aning und in E. Meyerischen Restaurant (Nothes Schloß) aus.

§ Wilhelmshaven, 19. Jan. S. M. S. „Pelikan“ wird behufs Vornahme einer Grundreparatur außer Dienst und S. M. S. „Rhein“ hierfür in Dienst stellen. Die Besatzung S. M. S. „Pelikan“ geht in voller Stärke auf S. M. S. „Rhein“ über.

§ Wilhelmshaven, 19. Jan. Die Torpedoboote S 19, 21, 51, 75 und 76 gingen heute Morgen zur Vornahme von Uebungsfahrten in See. — Die Schulkorpedoboote S 2, 6 und 23 sind heute Morgen in See gegangen.

Wilhelmshaven, 19. Jan. Das Musikcorps der II. Matr.-Div. wird am Donnerstag, 20. Januar, das 2. Sinfoniekonzert im Saale der „Burg Hohenzollern“ abhalten. Den ersten Theil wird Raffs Sinfonie „Im Walde“ ausfüllen, eine der zartesten und poetischsten Schöpfungen der deutschen Konfunt. Die Sinfonie gliedert sich in 3 Abtheilungen: Am Tage, in der Dämmerung und Nachts und schließt sehr wirkungsvoll mit dem Anbruch des Tages. Der zweite Theil ist diesmal ungemein reichhaltig. An seiner Spitze steht das herrliche G-moll-Imppromptu von Schubert, dann folgen 3 Nummern für Streichmusik, 2 von Romzak und eine von Meyer-Helm, am Schluß endlich kommt Krieg zu Gehör mit 3 Orchesterstücken aus „Sigurd u. Forsfölar“.

Wilhelmshaven, 19. Jan. Der evangelische Männer- und Jünglingsverein wird am nächsten Sonntag Abends 7¹/₂ Uhr im Hotel Prinz Heinrich eine Kaisergeburtstags-Feier abhalten. Mit derselben wird ein patriotischer Vortrag über Ergebnisse aus dem Feldzuge 1870/71 verbunden sein.

Wilhelmshaven, 19. Jan. Wiederholt möchten wir auf den heutigen Gewerbevereins-Vortrag der Frau Olga Wemisch aus Wien hinweisen. Die Dame hat gestern in Bremerhaven im wissenschaftlichen Verein gesprochen und morgen wird sie in Bremen im Künstlerverein Vortrag halten.

Wilhelmshaven, 19. Jan. Feuerlärm schreckte heute Morgen zwischen 4 und 5 Uhr die Schläfer auf. Veranlassung dazu hatte ein Brand gegeben, welcher in der Werkstätt des in der Ulmenstraße wohnenden Mechanikers W. ausgebrochen war. Das Feuer griff bald in die im ersten Stockwerk belegene Wohnung über, deren Inassen sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten. Das Gebäude ist bis auf die Mauern niedergebrannt.

[§] Wilhelmshaven, 18. Jan. Wie wir hören, ist die ministerielle Genehmigung zum Bau der Kleinbahn Wittmund—Aurich—Leer ausgesprochen worden. Heute ist durch Kreisaußschußmitgliedern in Aurich der Gesellschaftsvertrag zum Bau abgeschlossen.

Wilhelmshaven, 19. Jan. Der preussische Staatshaus-haltsetat für 1898/99 enthält u. A. folgende Forderungen: Eine neue Stelle eines Regierungs- und Bau-raths für das Hochbau-fach bei der Regierung in Aurich, um den daselbst vorhandenen, nur im Bauingenieurfach ausgebildeten, aber mit der Erledigung der hochbautechnischen Geschäfte betrauten Regierungs- und Bau-rath zu entlasten. — Die hochbautechnischen Geschäfte im Wasser-baukreise Wilhelmshaven haben derart an Umfang und Bedeutung zugenommen, daß die Errichtung einer besonderen Kreisbauinspek-tion in Wilhelmshaven dringend notwendig ist. Die dem Wasser-bauinspektor in Wilhelmshaven bisher für Wahrnehmung der hochbautechnischen Angelegenheiten im Jadegebiete gewährte Re-muneration von 600 Mk. jährlich kommt sodann in Wegfall.

Wilhelmshaven, 19. Jan. Die Fürsorge für die Pflege besonders bedürftiger Kinder macht in unserer Stadt erfreuliche Fortschritte. Der Frauen-Hilfs-Zweigverein Wilhelmshaven für

Die beiden Perlenfischer.

Criminal-Roman von H. Rosenthal-Bonin.

(Fortsetzung.)

„In welchem Jahre war das?“ fragte Rembold ganz blaß werdend.

„Müssen Sie denn das auch wissen?“ meinte Henry Wisum lachend.

„Es ist das von höchster Wichtigkeit,“ versicherte Doktor Rembold.

„Warten Sie,“ sprach darauf Henry Wisum nachdenklich. „Ich war damals vierzehn Jahre. Es war im Jahre 1882.“

„Sie gingen wohin?“

„Ueber London nach Südamerika — da haben Sie Alles,“ ergänzte Henry ungeduldig aufathmend.

„Besitzen Sie Papiere, die das Nähere nachweisen?“ forschte Doktor Rembold.

„Ein New-Yorker Paß, ein New-Yorker Aufenthaltsschein aus der Zeit meiner Mutter und mein Marokkenbuch. Ich blieb nämlich mehrere Jahre Seefahrer,“ gestand Henry etwas verächtlich. — „Hier sind die Papiere,“ schloß er, zu dem Sekretär gehend und diesen aufsuchend. Er entnahm einem Fach eine große englische Briefstafche, zog die Griech Reinkens entwendeten Papiere heraus und überreichte diese dem Rechts-anwalt.

Dieser las sorgfältig die Papiere durch. „Herr Reinkens,“ sagte er dann mit tiefem Athemzuge, „wenn mich nicht Alles trügt, sind Sie ein hier in Amsterdam gesuchter Erbe, dem zwei Millionen anheimfallen. Zwei Millionen mein Herr,“ betonte Doktor Rembold, als Henry Wisum laut und lustig lachte.

„Herr Doktor,“ fiel darauf Gaudentia's Bruder ein, „vor einem Jahre ungefähr, ich war in Bombay in Handelsgeschäften und wurde zufällig bei der Table d'hôte mit meinem Namen, angesprochen, da sagte zu mir ein Etschnachbar, er habe gelesen, in Holland suche man einen Erben dieses Namens für zwei Millionen. Ich lachte damals wie jetzt. „Sie kennen doch“ entgegnete ich, „den holländischen Erbschaftsschwindel. Leute, die Erich Reinkens heißen, mag es zu Hunderten geben.“ Ich forderte den Mann auf, mir ein solches Zeitungsblatt ein Mal mit der Aufforderung einer richtigen holländischen Ge-richtsbehörde zu zeigen. Der Mann hatte das Blatt natürlich verlegt.“

„Würde ich mich mit dieser Sache befassen, wenn sie nicht ernst wäre?“ erwiderte darauf Doktor Rembold mit Nachdruck und Würde. „Möchten Sie mir diese Papiere für einige Tage anvertrauen?“

„Warum denn nicht? Nur um eins möchte ich Sie bitten, Herr Doktor. Ich will mich nicht blamiren, nicht als Prästendent für eine derartige Erbschaft mich lächerlich machen. Deshalb stelle ich die Bedingung bei dieser Sache, daß ich persönlich, Sie, Herr Doktor, mögen mich aus Ihrem eigenem Antriebe als solchen hinstellen, falls Sie nämlich darauf beharren sollten, die Angelegenheit in die Hand zu nehmen. Ich lasse mir die Sache sozusagen nur gefallen — Sie müssen vor Gericht erklären durch Zufall — wie sich dies ja auch verhält — mich ausfindig gemacht zu haben, und weil Sie fest glauben, daß ich der Gesuchte sei, mir — ohne mein Zuthun — zu meinem Recht verhelfen zu wollen. Ich fürchte nämlich nichts mehr als die Lächerlich-keit; wenn ich, nach so vielen Jahren der Abwesenheit nach Europa zurückgekehrt, als zurückgewiesener Millionärs-erbe umher-ginge — das wäre mir doch zuviel Blamage!“

Otto Rembold lächelte befriedigt — die Geschichte lief ja glatt und schön wie möglich. Auf diese Weise ging sie einzig durch seine Hand. Er allein hatte den Erben gefunden und durch diese Bedingung den unbefreibbaren Anspruch auf die Be-lohnung. Es war doch ein merkwürdiger Zufall, der ihm den Erben sozusagen vor die Füße warf, diesen in seinem Zimmer nachbar gewissermaßen vor seine Nase hinstellte. Sein Gefühl damals hatte ihn nicht betrogen, sein seltsames Ahnen doch recht behalten! Dieser Fall war für ihn vom Schicksal bestimmt. An der Richtigkeit der Persönlichkeit des Erben war kaum mehr zu zweifeln. Seine Wirthin hatte Recht: wie sah der junge Mann der Frau des Erblassers, seiner Mutter, so sprechend ähnlich — das Bild bewies das. Eine Täuschung schien nach dem, was er hier soeben und wie er es erfahren völlig ausge-schlossen.

Mit aufleuchtendem Blick schaute daher Doktor Rembold zu Henry Wisum auf. „Es sei ganz so, wie Sie wollen, mein Herr,“ stimmte er zu. „Ich nehme die Verantwortung auf mich. Sie sollen nur Objekt sein, welches sich meine Maßnahmen ge-fallen läßt, dabei riskiren Sie nichts. Sie können nur und werden gewinnen.“

„Nun, Herr Doktor, bin ich wirklich der Gesuchte und ge-winnen wir die Millionen, dann sollen Sie natürlich einen schönen Prozentsatz des Kapitals bekommen,“ lachte Henry. „Nur machen Sie vorher kein Geräusch von der Sache, ver-fahren Sie so vorsichtig wie möglich. Ich bitte dringlichst darum!“ schloß Gaudentia's Bruder ernst werdend und reichte Rembold die Hand.

Mit einem herzlichen Händedruck verabschiedete sich Doktor Rembold von dem behutsum thunenden Abenteuerer, der ihn so ge-schickt betrog.

(Fortsetzung folgt.)

Kinderheilstätten an den deutschen Seelküsten hat in diesen Tagen seinen Jahresbericht für 1897 erstattet. Wir entnehmen dem Bericht Folgendes: Die bisherige Vorsitzende, Frau Bertha von Schuckmann, deren Gemahl kürzlich Kommandant von Helgoland geworden ist, hat in Folge ihres Weggangs den Vorsitz niedergelegt. Denselben hat Frau Gräfin Nolte in dankenswerther Bereitwilligkeit übernommen. Schriftführerin ist Frau Marine-Oberpfarrer Goedel, Schatzmeisterin Frau Emma Meppen geblieben. Der junge Verein hat wiederum den Kreis seines so überaus wohlthätigen Wirkens erweitern können, da ihm im verfloffenen Jahre eine Einnahme von rund 900 Mk. zugeflossen ist. Darunter sind besonders dankbar zu erwähnen eine Gabe von 100 Mk. von der Gemeinde Bant, eine Gabe in gleicher Höhe von der Oldenburgischen Spar- und Leihbank und eine Gabe von 50 Mk. vom Marine-Offizier-Musik-Verein. Aller Uebrig ist durch Sammlungen aufgebracht worden, ein schönes Beweis für die opferfreudige Wohlthätigkeit unserer Stadt; herzlichen Dank haben sich die gütigen Geber verdient. Denn es konnten 13 arme, kränkliche Kinder zur Kräftigung in das Seehospiz „Kaiserin Friedrich“ auf Nordsee geschickt werden. Es war eine Freude, diese Kinder nach sechswochentlicher vorzüglicher Pflege weitergeleitet und mit dicken, roten Backen zurückkehren zu sehen. Dieser Anblick war gewiß für die Damen, welche sich mit der Einsammlung der Gelder und mit Vorbereitung und Zumarbeitung des Transportes sehr viel Mühe gegeben hatten, ein schöner Lohn. — Im Jahre 1895 wurden 6 Kinder nach Nordsee geschickt, im Jahre 1896 deren 9 und im abgelaufenen Jahre, wie berichtet, 13. Hoffen wir, daß dieser wohlthätige Verein in demselben Verhältnisse weiter blühen, wachsen und gedeihen möge. An Kindern, welche der Wohlthat einer solchen Kur bedürfen, fehlt es auch in und um Wilhelmshaven keineswegs. (Der Aufsatz ist irrtümlich bereits gestern in einem andern hiesigen Blatt zum Abdruck gekommen.)

—k Wilhelmshaven, 17. Januar. Fischdampfer „Union“ ist heute hier eingetroffen und hat 120 Körbe fr. Fische hierher überbracht.

Bant, 18. Jan. Die Petition, welche die Vorstände von sieben Bürgervereinen von Bant, Heppens und Neuende wegen baldmöglichster Errichtung eines Amts- und Gerichtsbezirks Rüstingen an den Landtag gerichtet haben, hat folgenden Wortlaut: Die unterzeichneten Vorstände der Bürgervereine Bant, Heppens und Neuende richten namens der genannten Vereine, die eine große Zahl Gemeindeglieder ausmachen und hinter denen andere Tausende von Gemeindegliedern stehen, an das hohe Haus der Landtagsabgeordneten die dringende Bitte, bei einer hohen Staatsregierung in der bevorstehenden außerordentlichen Tagung des Landtages, die baldmöglichste Errichtung eines Amts- und Gerichtsbezirks Rüstingen anregen, oder beantragen zu wollen. Wohl wissen die Petenten, daß in der letzten ordentlichen Tagung eine betreffende Vorlage dem Landtage vorlag, aber nicht zu Stande gekommen ist, weil der Landtag in seiner Mehrheit die Anträge der Regierung nicht annahm. Wohl hat ferner das hohe Staatsministerium auf eine Eingabe der genannten Bürgervereine erwidert, daß es Bedenken tragen müsse, dem Landtage die in der letzten Tagung nicht zu Stande gekommene Vorlage von neuem vorzulegen, so lange nicht begründete Aussicht bestehe, daß dieselbe nach den Anträgen der Staatsregierung Annahme finden werde. Dennoch glauben die Petenten die Sache anregen und auf ihre Erleuchtung hinwirken zu müssen. Die Petenten wünschen nun keineswegs, daß die Mehrheit des hohen Hauses ihre Ansicht über die Unannehmbarkeit gewisser Anträge der hohen Staatsregierung betreffs der fraglichen Vorlage ändern und stimmen die Petenten mit der großen Mehrheit der Gemeindeglieder der drei genannten Gemeinden mit dem Landtage vollkommen überein in der Abneigung gegen eine ausnahmsweise Regelung der Bestimmungen über die Verwaltung. Sie müssen es als eine die Rechtsgleichheit und das Prinzip der Selbstverwaltung durchbrechende Maßregel halten, wenn der § 3 des Artikels 86 der Gemeindeordnung nun für das zu errichtende Amt Rüstingen dahin geändert werden soll, daß der Vorsitz im Amtsrath nicht von einem erwählten Mitgliede, sondern von dem Verwaltungsbeamten „eo ipso“ geführt werden soll. Die Petenten können nicht erkennen, was diese Ausnahmsbestimmung rechtfertigt, sie haben trotz heiligem Bemühen keine Thatsache in zurückliegender oder gegenwärtiger Zeit finden können, welche die Einschränkung der in der Gemeindeordnung festgelegten Selbstverwaltung für den neuen Amtsbezirk notwendig machte und damit die Bürger der Gemeinden Bant, Heppens und Neuende zu Bürgern zweiter Klasse degradirte. Die Petenten sind daher der Mehrheit des hohen Hauses sehr dankbar, daß sie die Verletzung der Rechtsgleichheit der Staatsbürger, gemindert auf eine zahlreiche und intelligente Bevölkerung, so entschieden zurückgewiesen hat, selbst auf die Gefahr hin, daß die Bewohner des Bezirkes, des zukünftigen Amtsbezirks Rüstingen, materiellen Nachtheil haben. Vor diesem Nachtheil, der durch die Verzögerung der Errichtung eines Amtsbezirks der hiesigen Einwohnerschaft erwächst, müßten, so meinen die Petenten, die Bedenken, welche die fragliche Ausnahmsbestimmung gerechtfertigt, weichen. Die Nothwendigkeit der Errichtung eines Amtes Rüstingen und vor allen Dingen eines Amtsgerichts wird immer größer, das Bedürfnis bei der stetigen Vermehrung der Bevölkerung und dem fortwährenden Zugang immer dringender. Von Tag zu Tag häufen sich die Verluste in wirtschaftlicher Beziehung der Personen, die mit den Gerichten- und Verwaltungsbehörden des Amtsbezirks Jeder zu thun haben. Wie mancher Arme wird durch die Reisekosten von und nach Fehder beschwert, ja durch die Kosten des Gerichtsvollzugs oft geradezu ruiniert. Die Petenten sind der Meinung, daß es wohl einen Boden giebt, auf dem die beiden Faktoren der Geseßgebung, Landtag und Staatsregierung, die Einigung über die Errichtung eines Amtes Rüstingen finden können, ohne daß das ideale Gut der Rechtsgleichheit angetastet und das Prinzip der Selbstverwaltung durchbrochen wird. Diesen Boden zu gewinnen, bitten die Petenten das hohe Haus der Landtagsabgeordneten die Initiative zu ergreifen. Bemerkte sei zum Schluß noch, daß die am 1. Sept. 1897 abgegebene Petition, die gegenwärtig noch beim großherzoglichen Staatsministerium Departement des Innern liegt, mit 2586 Unterschriften versehen war. Bant, den 11. Januar 1898. Hochachtungsvoll und ergebenst (Folgen die Unterschriften).

—o Heppens, 19. Jan. Der Gemeinderath hielt gestern im Gerdes'schen Gasthause eine Sitzung ab, welche mit einer Neujahrsbegrußung des Gemeinde-Vorstehers an die Gemeindeglieder eröffnet wurde. Hieran schloß sich die Entlassung der alten, sowie die Einführung und Verpflichtung der neuen Gemeinderäthe. Dann wurden wie stets nach Neujahr die erforderlichen Wahlen vorgenommen. Es wurden folgende Herren gewählt: 1) zum 2. Beigeordneten: Rastede; 2) in den Schatzungs-Ausschuss: C. G. Meyer (wieder), Rastede und Wallrichs (neu). Haier, Hofmeister und Eilers verbleiben, so daß Tonndreich und Altheppens gleichmäßig vertreten sind; 3) in den Armen-Ausschuss: Wallrichs und C. G. Meyer; 4) in die Straßenbau-Kommission: Rastede, Schumann und Otto; 5) als Monenten der Gem. Krankenkasse: Meyer und Janßen; 6) Monenten der Gem. Armenkasse: B. J. Schmidt und Eilers; 6) in den Amts-

Rath: Altheppens, Janßen, Otto bzw. Rastede, Spemann und Haier (wieder), Hinrichs, Belke und Gutzeit und als Gesagener Wilkens, Below und Bullerbieß. Die der erhöhten Bevölkerungszahl entsprechende beschlossene Vermehrung um 3 Mitglieder bedarf noch der minister. Genehmigung; 7) in die neu zu bildende Entwässerungs-Kommission: Altheppens, Eilers, B. J. Schmidt, J. Jürgens und J. Hinrichs; 8) in die Entwässerungs-Kommission für den Bstl. Theil: Wallrichs und Gutzeit, für den westl. Theil: Belke und Otto. Ferner verhandelte der Gemeinderath über die längst gewünschte Anlage eines Verbindungsweges zwischen Tonndreich und Altheppens. In Aussicht genommen ist ein Fußpfad. Derselbe müßte über fiskalisches Land gehen. Da Letzteres an Herrn Frerichs verpachtet ist, muß dessen Einwilligung eingeholt werden. Herr Domänen-Rentmeister Denefe in Wilhelmshaven hat der Gemeinde-Vertretung ein Schreiben zugehen lassen, in welchem er mittheilt, daß die königl. Regierung zu Aurich die Erlaubnis zur Anlage eines Fußpfades an der erwähnten Stelle unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs erteilt. Gleichzeitig wird der Entwurf eines Pachtvertrages beigelegt. Mit Letzterem erklärte sich die Versammlung einverstanden und beschloß ferner, dem Pächter des fiskalisch n Grundstückes als Pacht für den von ihm für Anlage des Fußweges abzulassenden Landstreifen, jährlich 70 Mk. zu bewilligen, auch erteilt man die Genehmigung zur Vergabe der oberflächlich auf 1500 Mk. geschätzten Anlagekosten. Der Fußweg wird zu beiden Seiten eine 1 Mtr. 30 Centimtr. hohe Einfassung erhalten.

+ Tonndreich, 19. Januar. Das Oberschulcollegium hat Herrn Lehrer Noll aus Patterwiking die Verwaltung einer Nebenlehrerstelle mit Hauptlehrergehalt an der hiesigen Schule übertragen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

+ Zeven, 19. Jan. Das hiesige Schöffengericht hat entschieden, daß Feuerwehrlente am Sonntag Morgen vor dem Gottesdienst zur Theilnahme an notwendigen Übungen verpflichtet sind. Ein Angehöriger der Gemeindefeuerwehr zu Bant war wegen Fehlens bei einer derartigen Übung in 1 Mk. Strafe genommen worden. Die deswegen beantragte gerichtliche Entscheidung lautete zu seinen Ungunsten.

[i] Aurich, 18. Jan. Zum Vorsitzenden der reformirten Gesamtsynode für die Provinz Hannover wurde Graf Knipphausen-Lüttersburg wiedergewählt; in den Synodalausschuß wurden gewählt Landrath Dr. Zerkhoff-Aurich, Superintendent Sanders-Westerhufen, Ortsbefehliger D. Sewart-Westermaasch und Superintendent Raddt-Ringen, zu Stellvertretern Kaufmann Geelbink-Emden und Pastor Höpfer-Schittorf.

Oldenburg, 17. Jan. Von der Bildung einer Handels- und Gewerbebehörde für das Herzogthum hat die großherzogl. Staatsregierung fidejussorisch Vernehmen nach Abstand genommen und die Errichtung einer Handelskammer beschlossen.

Leer, 17. Jan. Aus Neufchanz wird berichtet, daß dort in vergangener Woche ein Schwalbenpaar sein altes Heim im Gitterthurn bereits wieder bezogen hat.

Emden, 17. Jan. Die Schlingengilde wird mit dem diesjährigen, im August oder September stattfindenden Schlingenfest auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Eine Vorfeier dieses Jubiläums fand unter zahlreicher Theilnahme am 15. d. Mts. in der „Union“ statt. Hauptmann des Schlingenkörpers ist der Verleger und Redakteur der „Dirk. B.“, Louis Hahn, Schlingenkönig ist der Klempnermeister Peters.

Bremen, 17. Jan. Auf dem hiesigen Güterbahnhof sind heute 2 Güterzüge zusammengefallen. Fünf Wagen und Maschinen sind beschädigt. Der Materialschaden ist recht bedeutend.

Vermischtes.

—* Lauban, i. Schl., 18. Jan. Ein kostbarer Fund ist von einigen Arbeitern bei Friedeberg an der Queis gemacht worden. Sie fanden bei den Aufräumungsarbeiten im Flußbette, einen eisernen Kasten mit 32000 Mk. Inhalt. Der Kasten war im vergangenen Sommer bei dem Hochwasser einem Handelsmann fortgeschwemmt worden.

—* München, 18. Jan. Der bisher hochgeschätzte Weinhändler May aus Nonnenhorn bei Lindau wurde wegen Unterschlagung von 28000 Mk. in seiner Eigenschaft als Kirchenthumspfleger verhaftet.

—* Rom, 18. Jan. In Ventimiglia beging der französische Journalist Vertegone, nachdem er in Monte Carlo eine halbe Million erst gewonnen und dann verloren hatte, einen Selbstmord.

—* Mailand, 18. Jan. Auf dem Flachlande in den Provinzen Bologna und Ferrara wurde ein heftiger Erdstoß verspürt. In Molinella stürzte die Kirche ein, doch wurde Niemand verletzt.

—* Dona Barrison sollte Sonntag zum ersten Male in Köln a. Rh. auftreten. Das Debit wurde jedoch polizeilich unterjagt.

—* Zu achtzig Jahren Zuchthaus wurde in Chicago der Deutsch-Amerikaner Julius Lunte verurtheilt, der sich der vierfachen Bigamie schuldig gemacht hat. Für jeden einzelnen Fall erhielt er 20 Jahre Zuchthaus. Da Lunte noch viel mehr Frauen besitzen soll, die sämtlich gegen ihn auftreten wollen, wird er wohl einige Jahrzehnte leben müssen, um seine Strafen zu verbüßen.

—* Wie ein Chinese über unsere Gegend urtheilt. In einem Briefe eines Chinesen finden wir eine recht charakteristische Schilderung der Gegend der Europäer, die dem braven Sohne des himmlischen Reiches Entgegen empfängt. „Kannst Du dir“, so schreibt der Chinese an einen Landsmann im Innern des Reiches, „ein Volk vorstellen, das Wochen, ja Monate lang ohne einen Bißchen Reis lebt? Dagegen machen sie sich gar keine Gewissensbisse, wenn sie das Fleisch von Ochsen essen, die sie in großen Mengen von wilden Schlägern tödten lassen. Und dazu essen sie sogar auch Hammel; daher kommt es, daß sie alle so fett sind. Sie nehmen allerdings täglich ein Bad, um den Schweiß abzuwaschen; aber das genügt nicht. Und dann bringen sie das Fleisch nicht in Würstchenform auf den Tisch, sondern in großen Stücken, die sie mit scharfen Messern zerschneiden, und sie führen es nicht mit Holzstäben zum Munde, wie es ein vernünftiges Wesen thun würde, sondern mit kleinen vierzinkigen Gabeln, so daß man Taschenspieler und Degenschlinder zu sehen glaubt. Es ist wirklich ein Wunder, daß sie sich nicht manchmal in der Hast ein Stück von ihren großen Nasen abschneiden oder sich die Spitzen der Gabeln in die Augen jagen. Es ist schaurig, das mit anzusehen.“

—* In Wien prüft die Stadtverwaltung 3. Bt. die thatsächlich ernsthaft zu nehmende Erfindung eines Ingenieurs, die Erzeugung eines hell-weiß-leuchtenden Gases aus dem Reicht der Strafen etc. und Abfallstoffen aller Art.

—* Bei Baltimore fanden ausgedehnte Versuche statt mit dem unterseeischen Boot „Argonaut“, das nun schon seit längerer Zeit halbe Tage lang mit völliger Sicherheit seine unterseeischen Fahrten vollzieht. Das auf dem Meeresgrunde auf Rollen laufende Boot steigt beliebig an die Oberfläche des Wassers. Bei der Hebung veruntermen Schiffe und Schiffe, sowie zu Zwecken der Kriegsmarine ist das Fahrzeug von unschätzbbarer Bedeutung.

—* (Kindermund). Der kleine Fritz hat am frühen Morgen zum Fenster hinausgesehen und kommt ganz erregt zu seinem Vater gelaufen mit den Worten: „Papa, der liebe Gott hat einen Stern am Himmel stehen lassen, den hat er ganz ver-gessen!“

Handel und Verkehr.

** Wilhelmshaven, 19. Jan. Dem bürgerlichen Brau-hause in Bissen wurde auf der internationalen Kochkunst-Ausstellung zu Wien die höchste Auszeichnung, das Ehren-diplom erteilt. — Die Vertretung der genannten Brauerei in unserer Stadt hat Herr Bierverleger G. Endemann, Königsstraße über-nommen.

Ständesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven *)

vom 18. Dez. 1897 bis 14. Jan. 1898.

Geboren: Ein Sohn dem Arb. Meyer, Steuerhelfer Böllner-Feuerwehrm. Jachies, Kupfermeister Schnevoigt, Werführer Jarms, Feuerwehrr. Baumann, Sergeanten Brodman. Werführer Trelbe, Kasseninsp. R. Werner, Metalldreher Tüling, Schiffer Boen, Werführer Götner, Bauunternehmer Mehrens, Oberbootsmannsmaat Rebell, Handelsm. Husmann, Fischer Koppen, Uhermacher Nagel, Schlosser Koch, Maler Zeltkamp, Handlanger Magerath; eine Tochter dem Nachwächter Verten, Zorp. Ob-Bootsm. Maaten Keller, Kassenwärter Volkman, Dr. med. Hermann Schiffs. Goldewey, Gärtner Reuten, Malch.-Zng. Springer, Schmidt Wianke, Mar.-Zeichner Henniger, Lehrer Ludwig, Arbeiter Seddig, Kaufm. Meinen, Arb. de Jonge, Schuhmachermesster Fischer, Arb. Wobben, O.-Bootsm. Maaten Neumann.

Aufgegeben: Ob-Feuern.-Maat Reifner und A. B. G. Rantum, beide hier, Klempner Jürgens und E. Chr. Feden, beide hier, Stützmeister Niedermeyer hier und E. R. F. Feldmann zu Vorland, Biefeldweibel Berg hier und M. E. U. Sterne zu Halenwade, Sel.-Mt. Schulz und M. K. M. Spagier, beide zu Charlottenburg, Schiffer Schönte und D. M. Wante, beide zu Hamburg, Arb. Eden und J. F. Neufahrt, beide zu Bant, Maurer A. Radansky zu Kautzen und A. Rojel zu St. Kravarn, Maurer J. Radansky und M. Ronger beide zu Kautzen, O.-Büchsenm.-Maat von Morstein hier und E. M. E. Sausmitz zu Kiel, Oberwachm.-Maat Liebelhad und A. R. H. Thomas, beide hier, Torpedomaat. Sevede hier und B. H. Haas zu Wendischbledede, Schlosser Ziegler und M. A. A. F. Dittmar, beide zu Nordhausen, Schiffs. Städtler zu Heppens und A. K. Rame hier, Rechnungsstf. Haderer zu Bant und A. R. Dietz zu Uplchdt, Bergm. Böpperi und B. A. Hagedorn, beide zu Essen, Chirurh Pracka und J. Stegener, beide hier, Schlosser Eggen hier und J. Chr. L. Stiegl zu Bant, Bootsm. Dreher zu Heppens und E. M. A. Oldhaber hier, Kesselschmied von Thülen zu Bant und J. S. Albert zu Barel, Appt. Müller hier und D. M. Chr. Stiegl zu Stade, Zimmerm. Wetmann und A. R. H. Sander, beide zu Bedeloh, Schreiner Thiemann zu Gladbach und A. Pottemeyer zu Buergeren, Schlosser Buntborg zu Bageid und Chr. Venten zu Altesch, Arbeiter Tönjes hier und G. J. S. Harbers zu Sande, Maurer Gebauer und Th. Blasowitz, beide zu Kautzen, Kautenaut zur See Mahrenholz zu Ströburg und J. Schmedloch zu Kiel, Ober-Bootsmanns-Maat Schroeder hier und M. Krämer zu Bant, Seefahrer Pusch und E. Chr. J. Ränge, beide zu Riebeln, Seemann Wiederhold hier und J. W. Ruch-hahn zu Obenstrobe, Lt. J. S. Rindler hier und L. E. Hemann zu Seiden-wisch, Schlosser Nibdorf hier und J. W. Meyer zu Bant, Stenard Grelu u. E. E. H. Kummer, beide hier, Arb. Reifmann und A. R. F. Uerby, beide zu Stralsund, Wag.-Bew. Dits hier und J. W. A. A. Wurm geb. Stiden zu St. Andreasberg Fischer Bintelholz und D. H. F. Rave, beide zu Gatersförde, Handl. Reimold hier und J. T. Abels zu Knypshauertel, Arb. Biebel und M. Caspers, beide zu Wiesdorfheide, Ob.-Arb.-M. Wagner hier und J. Schader zu Oerbergen, Ob.-Keller Singer zu Leipzig u. D. L. Franck zu Brunnndora, Arb. Brummelitz u. J. Stützowski, beide zu Gocholtz.

Chesillektionen: Ob-Feuern.-M. Lomborg und J. G. Eilers, beide hier, Ob.-Mat.-Bew. Roienberg und B. Meier, beide hier, Ob.-Bacht.-M. Schulz und J. A. Umbeljing, beide hier, Feldm. Stied und A. L. W. Ulrich, beide hier, Kesselschmied. Rüdiger und J. Rührodt, beide hier, Feuern.-M. Reifner und A. B. G. Rantum, beide hier, Ob-Feuern.-M. Haagner hier und J. Chr. Wolters zu Bant.

Gestorben: Sohn des Arb. Sulten, 6 M. alt, Ehefrau des Arb. Krüger, G. R. geb. Heimerichs, 48 J. alt, Heier hier, 51 J. alt, Sohn des Serg. Brodman, 1 J. alt, Witwe u. E. Martens geb. Wilken, 90 J. alt, Maler Barthmann, 68 J. alt, Ehefrau des Arb. Wölke, u. E. G. geb. Schwegmann, 35 J. alt, Tochter des Arb. Wölke, 2 J. alt, Witwe Henning, J. A. geb. Woldhaus, 73 J. alt, Tochter des Arb. Kober, 1 M. alt, Tochter des Schuhmachers Albers, 2 J. alt, Sohn des Schlossers Koch, 1 J. alt, Ehefrau des Schneidemeisters Ludwig, E. M. W. geb. Olmanns, 23 J. alt.

(*) Nachdruck verboten.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. Berlin, 19. Januar. Es wird gemeldet, daß der Statthalter von Böhmen das Aufhebungsdekret des Landtages bereits in der Tasche hat. Die nächsten Tage werden jedenfalls von schwerwiegender Bedeutung sein. Die Geschäftsläden sind geschlossen. Es sieht wieder wie im Dezember v. J. aus. Fürchtbare Aufregung herrscht überall. Als man dem Statthalter den Ueberfall der Studenten berichtete, sagte er: „Ich bin nicht Statthalter des Herrn Wolff, sondern Statthalter des Kaisers. Infolge der aufstehenden Reden des Abgeordneten Herold ist die Haltung des tschechischen Bübels wieder eine sehr gefährliche. Bis spät in die Nacht fanden Ansammlungen auf den Straßen und Plätzen statt, so daß Militär und Polizei einschreiten mußten.“

HB. Rom, 19. Jan. Das Gerücht von der Demission des Ministers Visconti Venosta macht in politischen Kreisen großes Aufsehen. Man glaubt nicht, daß der König das Entlassungsgesuch annehmen wird.

HB. Paris, 19. Jan. Der Vorstand der Advokatenkammer hat sich gestern mit der Angelegenheit des Rechtsanwalts Labois beschäftigt. Zu einer Entscheidung ist es noch nicht gekommen. Das „R. Journ.“ meldet, Eiterhag werde seine Klagen gegen Drehfuß und Bala vorläufig noch nicht einbringen.

Wilhelmshaven, den 19. Jan. Kursbericht d. Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven, gekauft verkauft											
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	unb. 5. 1905	103,10	103,65	3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	unb. 5. 1905	103,10	103,65	3 pCt. do.	96,90 97,45		
3 1/2 pCt. Preussische Consols	unb. 5. 1905	103,—	103,55	3 1/2 pCt. do.	unb. 5. 1905	103,20	103,75	3 pCt. do.	97,50 98,05		
3 1/2 pCt. Odenb. Consols	unb. 5. 1905	102,—	103,—	3 pCt. do.	unb. 5. 1905	95,50	96,85	4 pCt. Odenb. Kommunal-Anleihen	unb. 5. 1905	101,50	—
3 1/2 pCt. do.	unb. 5. 1905	100,—	101,—	3 1/2 pCt. Odenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (stündbar seitens des Inhabers)	unb. 5. 1905	102,—	103,—	3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	unb. 5. 1905	94,70	95,25
3 pCt. Odenburgische Pfandbriefe	unb. 5. 1905	130,—	130,80	3 pCt. Hamburger Staatsanleihe	unb. 5. 1905	94,80	95,35	3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Westf. Hypoth.-Bank	unb. 5. 1905	98,95	99,25
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Anstalt	unb. 5. 1905	103,10	103,65	3 1/2 pCt. vor 1905 nicht auslosbar.	unb. 5. 1904	99,45	99,75	Wechsel auf Amsterdam kurz für Guld. 100. in M.	unb. 5. 1905	168,60	169,40
3 1/2 pCt. vor 1905 nicht auslosbar.	unb. 5. 1904	20,325	20,425	Wechsel auf London kurz für 1 Mtr. in M.	unb. 5. 1905	4,165	4,215	Wechsel auf Newyork kurz für 1 Doll. in M.	unb. 5. 1905	4,165	4,215
Discont der Deutschen Reichsbank 5 pCt.											
Wechselkurs unserer Bank 5 pCt.											

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Beobachtungs-Station		Wetter		Wind		Temperatur		Feuchtigkeit		Sichtweite	
Datum.	Zeit.	Wetter.	Wetter.	Wind.	Wind.	Temperatur.	Temperatur.	Feuchtigkeit.	Feuchtigkeit.	Sichtweite.	Sichtweite.
Jan. 18.	2,30 h Mrgs.	77,8	0,1	SW	10	10	10	10	10	10	10
Jan. 18.	8,30 h Mrgs.	77,8	1,7	SW	10	10	10	10	10	10	10
Jan. 19.	8,30 h Mrgs.	76,8	1,6	SW	10	10	10	10	10	10	10

Verdingung.
280 kg Bindfaden, mittel, und 120 kg Taktgarn, im April d. Js. zu liefern, sollen am 3. Februar 1898, Vormittags 11 $\frac{1}{4}$ Uhr, verdingen werden.
Die Bedingungen liegen im Annahmestempel der Werft aus, werden auch gegen 1,20 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.
Wilhelmshaven, den 12. Jan. 1898.
Kaiserliche Werft,
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Bekanntmachung.
Im Bezirk des Strandamts zu Wilhelmshaven sind nachstehende Strandgegenstände geborgen worden:
1. Ein 6 Meter langer Baum mit eisernen Beschlägen,
2. ein Schiffsanker mit daran befindlicher, etwa 100 Meter langer Kette,
3. eine 9 Meter lange weißgestrichene Kaa mit daran befindlichem Segelstück,
4. ein Mast.
Die unbekannten Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, etwaige Ansprüche innerhalb 4 Wochen bei dem Unterzeichneten zur Anmeldung zu bringen, widrigenfalls dieselben bei der Verfühlung über fragliche Gegenstände unberücksichtigt bleiben werden.
Wilhelmshaven, den 18. Jan. 1898.
Königliches Strandamt.

Bekanntmachung.
Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs findet auch in diesem Jahre ein Festmahl im Hotel Hempel am 27. Januar, Nachmittags 2 Uhr, statt.
Liste zur Einzeichnung für die Teilnehmer liegen aus im Hotel Hempel, bei Herrn Ernst Meyer, Noonsstraße, im Hotel Arning und im Rathhaus, Zimmer Nr. 6.
Wilhelmshaven, den 19. Jan. 1898.
Der Magistrat.
Dr. Stegner-Graf.

Bekanntmachung.
Der nächste Sprechtag des Amtsgerichts in Heppens findet am 9. Februar d. Js. in Gerdes Wirthshaus statt.
Feier, 17. Januar 1898.
Großherz. Amtsgericht, Abth. II.
J. B.:
Meyer-Holzgräfe.

Aufenthaltsermittlung.
Um Mittheilung des Aufenthaltsortes des Kontrollmädchens Henriette Peters, geboren 30. Juli 1880 zu Ostrobofen in Ostpreußen, zuletzt in Heppens wohnhaft, gegen welche eine Haftstrafe zu vollstrecken ist, wird eruchtet. — C. 435/97.
Feier, den 15. Januar 1897.
Großherz. Amtsgericht, Abth. III.
Meyer-Holzgräfe.

Verkauf.
Für Rechnung des Herrn H. Wagners in Sedan, Gemeinde Bant, werde ich
Freitag, den 21. Jan. d. Js.,
Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr,
in Meent's Gasthof daselbst öffentlich meistbietend auf übliche Zahlungsfrist verkaufen:
1 Pferd,
4 Kühe, darunter 2 bald kalbend,
3 Schweine zum Weiterfüttern,
ferner: 1 Ackerwagen, 1 Handwagen, 1 Pferdegeschirr, 6 Milchkeffel, 1 Quantum Heu u. f. w.
Heppens, den 14. Januar 1898.
H. P. Harms,
Auktionator.

Anzuleihen gesucht
400 Mark gegen gute Sicherung und hohe Zinsen.
Offerten unter X. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Zu vermieten
gutes Logis für junge Leute.
Bant, verl. Noonsstraße 3.
Zu verkaufen
zwei Schweine zum Weiterfüttern.
Häben, Heppens, Altemarkstr. 53.

Zwangsversteigerung.
Am Donnerstag, den 20. Jan., Nachmittags um 3 Uhr, sollen im Auktionslokal, Neufstr. 2, gegen Baarzahlung versteigert werden:
2 Kleiderschränke, 1 gr. Spiegel mit Console, 1 Sopha, 2 Sophas, 1 Kommode, 1 Regulator, 1 Garnitur Plüschmöbeln u. a. m.
Wilhelmshaven, den 18. Jan. 1898.
Huhnke, Gerichtsvollz.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine 4räumige Unterwohnung mit allen Bequemlichkeiten. Näheres Peterstraße 83, pt. r.

Zu vermieten
zum 1. Februar eine dreiräumige Wohnung, Augustenstr. 4. Näheres bei Remmers, Wilhelmshöhe.

Zu vermieten
auf sofort oder 1. Februar eine Oberwohnung. Grenzstr. 20.

Zu vermieten
auf sofort oder später ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer. Bismarckstr. 24, 1. Et. r., a. Part.

Zu vermieten
ein freundliches Wohn- u. Schlafzimmer. Oppermann, Marktstr. 29, 3 Tr.

Zu vermieten
zum 1. Februar oder später 2 vier-räumige Oberwohnungen nebst Stall und Bodenkammer. Fr. Remmann, Bäckermeister, Neubremen.

Zu vermieten
eine 4räum. 1. Etagenwohnung zum 1. Februar oder später. Schulstraße 28, am Park.

Zu vermieten
zum 1. Februar zwei dreiräumige Wohnungen mit abgeschl. Korridor. H. Grube, Neubremen, Mittelstraße 20.

Zu vermieten
1 Laden nebst Wohnung mit oder ohne Werkstatt auf sofort oder später. A. Borrmann.

Zu vermieten
eine Oberwohnung mit Garten-grund zum 1. Februar, eine andere zum 1. Mai in Altendiechweg 22 c. Zu erfragen daselbst im Laden.

Zu vermieten
auf sofort mehrere 4- und 5räumige Wohnungen im Preise von 270 bis 360 Mk. A. C. Ahrends, Neue Wilhelmshavenerstraße 25.

Zu vermieten
mehrere 3- und 4räum. Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten zum 1. Februar oder später. E. Waschi, Böttcher, Theilen- und Witscherlichstr.-Ecke.

Zu vermieten
auf gleich oder später eine 5räumige Etagenwohnung mit Wasserleitung und vollständigem Zubehör. Noonsstraße 110.

Zu vermieten
zum 1. Februar eine 3räumige Unterwohnung. C. Ruff, Neubremen, Theilenstr. 2.

Zu vermieten
zum 1. Mai oder früher ein Laden mit 6 Räumen, kann auch mit 2 Räumen eingerichtet werden. A. C. Ahrends, Neue Wilhelmshavenerstraße 25.

Petroleum,
barrelweise zu Bremer Tagespreisen, empfiehlt
H. Begemann.

Veteranenverein Wilhelmshaven.
Feier des Geburtstages
Sr. Majestät des Kaisers
Sonabend, den 22. d. Mts., im Etablissement „Kaiserkrone“.
Beginn der Feier 8 Uhr Abends.
Programm: Konzert, Festspiele, Ball.
Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Gäste können von den Vereinsmitgliedern eingeführt werden; Eintrittskarten hierzu werden von den Vorstands-Mitgliedern und von den Kameraden Böhnke, Böhmert und Sinnerich abgegeben.
Der Vorstand.

Der Gebrauch von
FAY'S ächten
Sodener Mineral-Pastillen
gewonnen aus den natürlichen Salzen der heilkräftigen Quellen Nr. 3 u. 18 des Bades Soden am Taunus eignet sich ganz vorzüglich für das ganze Gebiet chronisch entzündlicher Krankheiten der
Respirations-Organen
besonders der
Rachen- u. Kehlkopf-Schleimhaut.
Desgleichen sind auch
Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen
ein vortreffliches Mittel für reizbare und zu Bronchial-Katarrhen neigende Kinder. Preis 85 Pfg. zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen.

Zu vermieten
eine Etagenwohnung zum 1. Mai, bestehend aus 4 größeren Zimmern, Küche und Zubehör, Preis 450 Mk. einschließlich aller Nebenabgaben.
A. Borrmann.

Wohnungen
auf 1. Februar und 1. Mai zu vermieten.
Bant, den 18. Januar 1898.
Schwitters, Mandatar.

Wohnung
eine anständige ältere Dame sucht eine freundliche 3räumige Wohnung
sofort oder 1. Mai. Offerten unter W. K. an die Exped. d. Bl.

Gesucht
zu Oftern oder Mai ein Bechling für meine Bäckerei und Konditorei.
Fr. Remmann, Bäckermeister, Neubremen.

Eine Frau,
die sauber Wäsche ausbessert und Maschine näht, bittet um Beschäftigung.
Bant, Oldenburgerstr. 16, I.

Gesucht
zum 1. Februar ein ordentliches, anständiges, in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen. Gute Zeugnisse unbedingt erforderlich.
Ablersapothek, Bismarckstr. 19.

Zu besetzen
ist noch zum 1. Februar die Stelle eines Dienstmädchens.
Lehrer zum Buttel, Neue Wilhelmshavenerstraße Nr. 79.

Gesucht
ein Mädchen für die Vormittagsstunden bei einzelnen Leuten. Melbungen Kronprinzenstraße 12, I. I.

Ein junges Mädchen,
Verkäuferin in einem Manufaktur- u. Colonialwaarengeschäft, sucht zum 1. März Stellung. Off. u. M. L. Nr. 100 an die Exped. d. Blattes.

Ein junger Mann
kann Logis erhalten.
Marktstraße 26 a, 1. Tr. r.

Gesucht
zum 1. Februar ein Mädchen, welches kinderlieb ist.
Neuestraße 10.

Gesucht
sofort eine Wäschefrau.
Noonsstraße Nr. 18, Kasernen-Stube Nr. 13.

Gesucht
auf sofort ein Mädchen für die Nachmittagsstunden.
Neue Wilhelmshavenerstr. 3.

Gesucht
zum 1. Februar ein ordentl. älteres Mädchen.
H. Sieberus, Kaiserstr. 60 a.

Gesucht
zum 1. Mai eine kleine Wohnung nebst Pferdehall. Offerten unter K. an die Exped. d. Bl.

Gesucht
zum 15. Februar eine zuverlässige Frau bei Kindern.
Näheres in der Exped. d. Blattes.

Eine Restaurationsköchin
sucht Stellung auf sofort oder später, desgl. sucht ein jg. Mädchen Stelle zur Stütze der Hausfrau, um das Kochen zu erlernen, ebenso finden Mädchen zu jeder Zeit Stellung.
Frau Wapmann, Kasernenstr. 1.

Verloren
am 10. Januar auf der Reise nach Oldenburg eine Knopfschachtel mit Inhalt. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Federboa,
hellgrau, verloren am 14. ds. Mts., Nachts 2 Uhr, auf dem Wege Station bis Albersstr. 4 a. Abzugeben gegen Belohnung bei Sommerwerd.

Gründl. Jütherunterricht
ertheilt
Marie Tadey, Hinterstr. 14, I. r.

Wilh. Schlüter.
In beiden Hauptgeschäften
Noonsstraße 93 und 106
empfehle
Gemüse-
Conserven,
 $\frac{1}{2}$ = 2 Pfd.-Dose Erbsen
von 55 Pf. an.
Neue Waare, frammte Packung.
Sälon geräucherte trockene
Schinken
find wieder vorrätig. Preis 80 Pfg. à Pfund.

H. Peters,
Reepsholt (Ostfriesland.)

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav Rüttig, Berlin S., Prinzenstr. 46, verleiht gegen Kaution (nicht unter 10 Mk.) garant. neue vorzögl. füllende Bettfedern, das Pfd. 55 Pf., Halbdaunen, das Pfd. 1,25, h. weisse Halbdaunen, das Pfd. 1,75, vorzögl. Daunen, das Pfd. 2,25. Von diesen Daunen genügen 8 Pfd. 3. größt. Oberbett. Verpackung wird nicht berechnet.

Junge Mädchen,
welche sich gründlich im Schneidern und Zuschneiden ausbilden wollen, können sich melden. Ausbildung unter Garantie. Kurse von 15 Mk. an.
Minna Struckmann,
Marktstraße 12.

Heinr. Dirks
Hamburg,
Verbindungsbahn 4,
Export- und Schiffs-Ausrüstungs-Geschäft.
Lieferant für die Kaiserliche Marine und Schutztruppe.
Specialität: Mess- u. Kantinen-Ausrüstung.

Den Rest von
Filzschuhen
und
Pantoffeln
verkaufe zu herunter-
gesetzten Preisen.
G. Frerichs,
Noonsstraße 108.

Neuester Pariser Schnitt,
neuestes System,
leicht zu erlernen für jede Dame.
Marie Wacker, Marktstr. 36.

Schiedamer Genever,
echt und abgelagert, bei 5 Flaschen per Fl. Mk. 1,70 incl. Glas, franco unter Nachnahme.
Carl Dinslage Nachfolger,
Oldenburg i. Gr.

Meinen
Colonialwaaren-
Laden
mit Einrichtung und Lager-
räumen beabsichtige ich zu ver-
mieten. Beste Lage.
Wilh. Presuhn,
Bant i. O.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.

Räumungsausverkauf

Satin-Augusta,

schwere Körperwaare, Meter 40 Pf.

Bett-Cattune

prachtvolle rosa Muster,
Meter 32 Pf.

Kleiderstoffe

(Nouveautés dieser Saison)

bis zur Hälfte des regulären Werthes, Meter
50, 60, 75, 80, 100 Pf.

Tricottailen St. 150 Pf.

800 Stück

Herren-Anzüge

von 12 bis 33 Mk.,

bis 15 Mk. unter wirklichem
Werth.

Wer am Herren-Anzug
circa 10 Mark sparen will,
besichtige ohne Kaufzwang
meine Läger.



Donnerstag, den 20. Januar:
II. Sinfonie-Konzert.

Anfang 8 Uhr.

Konzertkarten im Vorverkauf sind nur im Hotel „Burg Hohenzollern“ zu haben. Numm. Platz 1,25 Mk., 1. Platz 0,75 Mk. Abends an der Kasse: Numm. Platz 1,50 Mk., 1. Platz 1,00 Mk.

Hochachtungsvoll

Wöhler, Musikdiregent.

Vortrag über Zuschneidekunst

vom Direktor **J. Chronowicz** aus Berlin, früherer Hofes Schloss, jetzt Spittelmarkt, findet **Donnerstag, den 20. d. Mts., Abends 8 Uhr,** im Saale des Hotels „Prinz Heinrich“ statt.

Original-Weltschnitt, mehrfach mit der goldenen Medaille prämiert. Leichteste Methode der Zuschneidekunst. Zur Ausstellung gelangen prämierte Brautkleider, von Schülerinnen meiner Akademie gearbeitet. Damen, die sich hierfür interessieren, werden zu diesem Vortrag höflichst eingeladen. (Eintritt frei).

Zu sprechen in der Fachschule der Frau Gehring, Wallstraße 8.



Geburtstags-Feier

Fr. Majestät des Kaisers

Sonabend, den 22. Januar d. J., Abends
8 1/2 Uhr, im Vereinslokal.

Aufführungen u. Festball.

Orden und Ehrenzeichen, sowie Vereinsabzeichen sind anzulegen, die Mitgliedskarten an der Kontrolle vorzuzeigen.

Vor Beginn des Balles ist das Rauchen nicht gestattet.

Der Vorstand.

**Internationale
Kochkunst-Ausstellung**

in Wien.

5. bis 9. Januar.

Hierdurch erlauben wir uns anzuzeigen, daß die Jury obiger Ausstellung unserem Biere die

höchste Auszeichnung

das Ehrendiplom

ertheilt hat.

Bürgerliches Bräuhaus in Pilsen

gegr. 1842.

Vertreter: **G. Endelmann.**

Waarenhaus
B. H. Bührmann.

Für die
**Ball- und Gesellschafts-
Saison:**

Neubeiten in Seidenstoffen.

Glatte Bengalingewebe, kleine Broches, Traves,
Damasse u. s. w., Mtr. 1.10 bis 4.50 Mk.

Wollene Ballstoffe.

Crepe, Batist, Ramage, Crepons, effektvolle Mohairs
u. s. w., Meter 0.75 bis 2.50 Mk.

Waschbare Ballstoffe.

Bestickte Mulle, Batist, Brocats, Organdys u. s. w.,
vom Stück sowie abgepaßte Roben, Meter 45 bis
bis 120 Pfg.

Unentgeltlich versch. Anweisung zur Rettung von Trunk-
sucht mit und ohne Vorwissen. — **Dr. Fallenberg.**
Berlin, Steinmehrf. 29. Ueber tausend auch gerichtlich geprüfte u. eolich erhärtete
Dank- u. Anerkennungs schreiben bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes.



Freiwillige
Feuerwehr.

Donnerstag, den 20. d. Mts.,
Abends 8 Uhr:

Instruktion

im Vereinslokal.

Das Kommando.

Kranken- u. Begräbniskasse
der Maurer u. Steinhauer

Wilhelmshaven,

Bant, Neunde und Seppens.

Generalversammlung

Mittwoch, den 26. d. Mts.,

Abends 8 Uhr,

in Wagner's Lokal (Zum Kaffhäuser.)

Tagesordnung:

1. Wahl der Krankenbesucher und
Kontrolleure.

2. Verschiedenes.

NB. Zu dieser Versammlung sind
alle Arbeitgeber, welche Beiträge zur
Kasse leisten, höflich eingeladen.

Der Vorstand.

Kegelclub Wilhelmshaven.



Morgen Donnerstag:

Kegeln

bei Böke.

Der Präses.

Achtung!!

Zur Gründung eines
Kegelclubs werden
Kegelfreunde zur Besprechung
hierzu auf Freitag, 21. d.
Mts., Abends 8 Uhr, in
Buschmann's Restaurant, Ufer-
straße, freundlichst eingeladen.

**Fischerei-Gesellschaft Wilhelmsch.
m. b. H.**

Wir offeriren aus heute
eintreffendem Dampfer:

	a Pfd.
Schellfische, große	—,35
mittel	—,20
kleine	—,15
Labiau große	—,25
mittel, kleine	—,20
Schollen, große	—,40
mittel	—,30
kleine	—,20
Bengfisch	—,20
Sehecht	—,40
Seelachs	—,30
Cartfish	—,50
Steinbutt, große	1,00
kleine	—,70
Tarbutt, große	—,60
kleine	—,30
Seezungen, große	1,60
kleine	—,90
Rothzungen	—,40
Bander	—,60
Flußhecht	—,60

Täglich frisch geräucherte **Bücklinge**
und **Sprotten.**

Telephon Nr. 53.

Niederlage bei **Geiges**, Altestr. 18.

Minna Struckmann

Marktstraße 12,

empfehlte sich zur Anfertigung
eleganter wie einfacher

Damen- u. Kindergarderoben.

Eine tüchtige Schneiderin

sucht Kunden in und außer dem
Hause.

Schmidtstraße 4a, 1 Tr. r.

Geburts-Anzeige.

Heute wurde uns ein kräftiger
Sohn geboren.

Kiel, den 17. Januar 1898.

Vize-Admiral Thomsen u. Frau.

Geburts - Anzeige.

(Statt besonderer Mittheilung.)

Die glückliche Geburt eines kräftigen
gefunden Jungen beehren sich anzuzeigen

Wilhelmshaven, 19. Januar 1898.

Lehrer **Jürgens** und Frau.